

Europa-Themen im tschechischen Kontext

Rudolf Kučera, Chefredakteur der Revue *Střední Evropa* (Mitteleuropa).

Reflexionen über aktuellen Zustand Europas und EU nach Erweiterung um zehn neue Mitgliedsstaaten. Welche sind seine/ihre Perspektiven? Welche Tendenzen gibt es?

Ende Europas?

Niall Ferguson, Geschichtsprofessor an der Stern-Fakultät der Universität New York und leitender Forscher in Jesus College in Oxford.

Amerikanischer Vortrag im AEI des bekannten britischen Historikers über derzeitigen Zustand europäischer Integration in dem Sinne, dass USA brauchen EU nicht zu fürchten, weil die europäische Ökonomie, Demographie und vor allem Kultur immer mehr dekadenter werden. Als Hauptproblem der EU bezeichnet er die Tatsache, dass Deutschland nicht mehr bereit und fähig sei, die europäische Integration weiterhin zu finanzieren und dass die EU-Erweiterung die bestehenden Probleme zuspitzen würde.

Warum bin ich ein „Europäist“?

(Aufzeichnung eines Rundfunksinterview des Redakteurs Aleš Cibulka mit Vojtěch Cepl, gesendet am 30. 4. 2004 in ČR02), ehemaliger Richter im CR-Verfassungsgericht, Professor an der Juristischen Fakultät der Karlsuniversität und an einigen bedeutenden US-Universitäten.

Prof. Cepl verteidigt in seinem Rundfunksbeitrag in intelligibeler Weise den EU-Verfassungsvertrag und bringt mehrere Argumente für dessen Aufnahme. Er weist allerdings auch auf die bisher unzureichende Harmonisierung des moralischen und rechtlichen Bewusstseins, worin ein der Probleme der jetzigen EU sei.

Am unteren Ende der Glücksspirale

Christian Schmidt-Häuer, ständiger Mitarbeiter der Wochenzeitschrift *Die Zeit*.

Im Artikel wird behauptet, die EU-Erweiterung sei eine politische Frühgeburt, denn kein der Kandidaten war daran wirklich vorbereitet. Überdies seien die Kassen ziemlich leer und Europa würde sich nicht wirklich einigen, solange es nicht gelingt, eine wirtschaftlich starke und sozial kohärente Gemeinschaft. Dies würde allerdings weder schnell noch einfach gehen.

Europa und der Nahe Osten. Europa steht vor präzedenzloser Verantwortung und es fehlen dort politische Persönlichkeiten

Tomáš Klvaňa, liest an der New York University vor, Mitglied des CR-Euroatlantischen Rates.

Eröffnung eines weniger sichtbaren Themas des Defizits an großen politischen Persönlichkeiten, die den Mut hätten, neue Verfahren vor allem in der Außenpolitik durchzusetzen. Diese Schwachstelle der EU wird jedoch nicht einfach zu beseitigen sein, denn die Strukturierung europäischer Institutionen ermögliche dies nicht.

Verspätetes und aufgeteiltes Europa

Jiří Schneider, Beamter im CR-Außenministerium.

Überlegungen über den psychologischen Zustand des Projekts Europa nach Erweiterung. Autor vergleicht die neuen EU-Mitglieder mit Schülern, die in eine neue Schule kamen und nun sich mit ihren Regeln auseinandersetzen müssen. Dies ist problematisch nicht nur für sie, sondern auch für die dortigen bisherigen Schüler sowie für die Schule selbst, denn diese habe ihre Pläne der eigenen künftigen Entwicklung.

Politisches System der EU. Spezifika der Wahlen in das Europäische Parlament (II. abschließender Teil)

Oldřich Krulík, Doktorand der Politologie an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Karlsuniversität, Beamter in der Abteilung Sicherheitspolitik des CR-Innenministeriums.

In einer komparativen Studie analysiert der junge Politologe die Europawahlen, ihre Themen und Ausrichtung in den EU-Ländern. In prognostischer Art und Weise macht er auf mögliche Probleme aufmerksam, die diese Wahlen in der Tschechischen Republik verursachen könnten.

Was brachten die Wahlen in das Europäische Parlament bei?

Lukáš Macek, Politologe, Absolvent des Instituts für politische Wissenschaften in Paris.

Ausführliche Analyse der Ergebnisse der Europawahlen mit Hinweisen auf manche allzu einseitige Bewertungen, die bei näherer Betrachtung nicht bestehen können. Der Analyse zufolge haben die Europawahlen keine grundsätzlichen Veränderungen im Vergleich zum vergangenen Parlament gebracht.

Hinsteuern auf kritischen Punkt: amerikanische Macht und die Konsequenzen der fiskalischen Überlastung

Niall Ferguson, Laurence J. Kotlikoff, Professor der Ökonomie an der Boston University.

Die Autoren analysieren die Struktur der amerikanischen inneren Verschuldung an der sozialen Vorsorge. Sie kommen zur Schlussfolgerung, dass die USA vielmehr von innen als von außen hin bedroht werden und weisen auf mögliche Folgen dieses bisher nicht gelösten riesigen Problems hin.

Rede des bayerischen Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber anlässlich des 55. Sudetendeutschen Tages am Sonntag, 30. Mai 2004, in Nürnberg

Edmund Stoiber, bayerischer Ministerpräsident und Vorsitzender CSU.

In seiner Rede wird u.a. erneut darauf hingewiesen, dass Bayern und seine politischen Repräsentanten sowohl auf der deutschen als auch auf der europäischen Ebene Verfechter der Forderung nach Aufhebung der Benesch-Dekrete sind. Diese Dekrete seien nun auch ein europäisches Thema.

Aufstieg und Untergang von Bohumír Molnár. Entstehung und Entwicklung der tschechoslowakischen Auslandsspionage in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts /III. abschließender Teil/

Pavel Žáček, früher Beamter des CR-Amtes für Dokumentation und Untersuchung der Verbrechen des Kommunismus, jetzt wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Zeitgeschichte der CR-Akademie der Wissenschaften.

Abschließender Teil der Studie über Tätigkeit der tschechoslowakischen kommunistischen Spionage und über einen ihrer Hauptvertreter General Bohumír Molnár.

Peter Glotz, früher Spitzenrepräsentant der SPD, lehrt an der Universität in St. Gallen in der Schweiz; neben der BdV-Vorsitzende Erika Steinbach MdB Hauptvertreter der Stiftung „Zentrum gegen Vertreibungen“.

Aktualität der Vertreibung

Kurze und prägnante Rede bei den 55. Sudetendeutschen Tagen 2004 in Nürnberg anlässlich der Verleihung des Großen Sudetendeutschen Kulturpreises zum Thema der Vertreibung und wie man mit diesem höchstaktuellen Problem umzugehen ist. Der Autor lehnt es ab, die Vertreibung als eine abgeschlossene Angelegenheit der Vergangenheit zu betrachten.

Martin Jeřábek, wissenschaftlicher Assistent und Doktorand an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Karlsuniversität.

Drama des Kanzlers Engelbert Dollfuß vor 70 Jahren (NS-Angriff auf Österreich 1934)

Artikel erinnert an Jahrestag des Versuchs um NS-Umsturz in Österreich und die Persönlichkeit des damaligen österreichischen Kanzlers E. Dollfuß. Er erläutert auch, weshalb Österreich nach dem 2. Weltkrieg von Siegesmächten als „erstes Opfer Hitlers“ bezeichnet wurde.

Josef Forbelský, bekannter tschechischer Spanischer, das Mitglied der Redaktion der Revue *Střední Evropa* (Mitteleuropa).

Berija

Umstände des Todes von Lavrentij Berija im Lichte unlängst erschienener Publikationen über diesen sowjetischen „Himmler“. Insbesondere dessen Aktivitäten nach dem Tod von Stalin, durch die damalige politische Führung und Führung der sowjetischen Armee beunruhigt wurden.